

# Geisenheimer Zeitung

Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post  
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.—

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-seitige Seite oder deren Raum für Geisenheim  
25.— auswärtiger Preis 30.— Nellamezeile 90.— Bei mehrmaliger Aufnahme  
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Gernsprechanschluss Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 68.

Samstag den 12. Juni 1920.

20. Jahrgang.

## Noch keine Lösung.

Verhandlungen beim Reichspräsidenten.

Von einer Lösung der Regierungskrise sind noch weit entfernt. Die Parteiführer sind größtenteils von Berlin abwesend und werden erst in einigen Tagen in der Reichshauptstadt eintreffen. Erst dann werden die Verhandlungen über die Regierungsbildung in vollem Umfang einsetzen können. Bereits sind nur unverbindliche Besprechungen der bereits in Berlin feststehenden Mitglieder der einzelnen Fraktionen statt. Der Reichspräsident hatte längere Verhandlungen mit dem Reichskanzler Hermann Müller und später auch mit dessen Stellvertreter, dem Reichsminister des Innern Koch.

Zunächst durfte Hermann Müller mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt werden und sich zuerst an die Unabhängigen Sozialdemokraten wenden, um sie zum Beitritt in die bisherige Koalition aufzufordern. Nach den Presseausschreibungen der sozialen Linken zu urteilen, wird er dabei auf eine abhebende Haltung stoßen.

Es ist bisher nicht bekannt, ob der Reichspräsident mit anderen führenden Politikern bereits amtidlich besprochen hat. In politischen Kreisen wird angenommen, daß politische Empfänge beim Reichspräsidenten erst stattfinden werden, wenn das Ergebnis der Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Unabhängigen vorliegen wird. Das schließt nicht aus, daß der Reichspräsident sich nichtamtlich über die Stimmung der Parteien unterrichten läßt, um zum gegebenen Zeitpunkt seine Entscheidungen treffen zu können.

Die S. P. D. in Opposition.

Scheldemann, der bekanntlich Vorsitzender der Mehrheitssozialistischen Fraktion ist, trifft am Freitag in Berlin ein, um an der mehrheitssozialistischen Parteikonferenz, die für Sonntag einberufen ist, teilzunehmen. Auf dieser Parteikonferenz soll, wie man weiß, die Haltung der Mehrheitssozialisten in der Frage einer neuen Mehrheitsbildung endgültig festgelegt werden. Scheldemann ist der Auffassung, daß es für die Mehrheitssozialistische Fraktion nur eine Möglichkeit gebe: ein enges Zusammensehen mit den Unabhängigen. Eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei steht für Scheldemann außerhalb jede Diskussion. Er ist der festen Überzeugung, daß die Parteikonferenz am Sonntag sie ablehnen wird. Scheldemann vertritt die gleiche Auffassung wie die Führer der U. S. P. D., daß die Rechtsparteien die Regierung und damit auch die Verantwortung übernehmen sollen. Sie sollen dann zeigen, wie viel von ihren Verhandlungen während des Wahlkampfes sie werden einholen können, sie sollen nach Spaa gehen und mit den Führern der Entente-Staaten über die Durchführung des Versailler Vertrages verhandeln, sie sollen es versuchen, ohne eine starke Steuerbelastung da angehende Defizit im Reichsatz zu decken und sollen es zumindest bringen, im Handumdrehen die schwere wirtschaftliche Not des deutschen Volkes zu beenden. Sie habe keine dankbare Rolle für die Mehrheitssozialisten als die der Opposition. Die Partei würde sich um allen Kredit bei der Arbeiterschaft bringen, wenn sie den Rechtsparteien Vorspanndienste leisten würde.

Die Stimmung im Zentrum.

Reichspostminister Giesberts gibt seiner Auffassung über die Lage in der „Germania“ dahin Auskunft, daß von allen bis jetzt auftretenden Kombinationen ein erweiterter Block der Mitte, also Mehrheitssozialisten, Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei am stärksten hervortrete, doch erscheine es kaum denkbar, daß dieses Ziel erreicht werde, und so dürften nichts übrig bleiben, als den gegenwärtigen Koalitionsparteien die Führung der Regierungsgeschäfte lange zu überlassen, bis zum Herbst durch Neuwahlen das Volk erneut Gelegenheit habe, mit etwas ruhigeren Nerven und gesäuerterem Urteil über seine politischen Geschäfte zu entscheiden.

## Wahlecho im Ausland.

Die französische Presse über das deutsche Wahlergebnis. In Paris macht sich der „Frankfurter Zeitung“ folglich plötzlich die Erkenntnis geltend, daß die lebenswichtige Friedenspolitik der Entente gegenüber Deutschland wesentlich zu dem Ausfall der Reichstagswahlen und zur Niederlage der Koalitionsregierung beigezogen hat. In der Presse kommt die lebhafte Beurteilung zum Ausdruck, daß die Durchführung des Versailler Friedensvertrages in Zukunft auf noch größere Schwierigkeiten stoßen würde als bisher.

Das „Echo de Paris“ gibt zu, daß diejenigen Parteien den Erfolg davontrügen, die, wie die Unabhängigen, aus allgemein menschlichen und sozialistischen Rücksichten, oder, wie die rechtsstehenden Parteien, aus nationalen Gründen, als Gegner des Ver-

sässiger Friedensvertrages aufgetreten seien. Die Führung dieses Friedensvertrages sehe aber eine starke Regierung in Deutschland voraus, und gerade in dieser Hinsicht werde nun offenbar die Bildung einer starken Regierung noch schwieriger werden als bisher. Diese Erkenntnis sollte, so meint das Blatt, den Herren Milleran und Lloyd George zum Bewußtsein bringen, daß sie sich schleunigst über die Mittel zur Durchführung des Friedensvertrages einigen müßten, denn wenn sie nicht möglich wäre, so wäre es besser, nicht nach Spaa zu gehen.

Der „Temps“ erwartet von den beiden erfolglosen Parteien, den Unabhängigen und der Deutschen Volkspartei, daß sie unverzüglich ihre Stellung zum Friedensvertrag fundgeben und sich über die Besprechungen des Reiches zu den übrigen Völkern aussprechen. Was die Haltung der sozialistischen Partei anbelangt, so darf man feststellen, daß der „Populaire“ und das „Journal du Peuple“ lebhaft für eine Einigung der deutschen Mehrheitssozialdemokraten und der Unabhängigen eintreten. Das „Journal du Peuple“ empfiehlt den deutschen Sozialisten sogar, mit den bürgerlichen Parteien zusammenzutun, um eine reaktionäre Regierung zu verhindern.

Ein englisches Urteil über die Reichstagswahlen.

„Westminster Gazette“ bespricht in einer Befürchtung über das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen den doppelten Rück nach links und rechts und sagt:

## Die Landtagswahlen im Reiche. Siegreicher Sieg der bürgerlichen Parteien in Bayern.

Die Wahlen zum bayerischen Landtag, die gleichzeitig am 6. Juni stattgefunden haben, ergaben nachstehendes endgültiges Ergebnis: Sozialdemokraten 21 Sitze, Unabhängige 20 Sitze, Kommunisten 2 Sitze, Zentrum 64 Sitze, Demokraten 11 Sitze, Bayerischer Bauernbund 11 Sitze, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei 21 Sitze. Die Saarpfalz hat zum Reichstag nicht wählen können. Der Rückgang der sozialistischen Stimmen ist gewaltig. Sie hatten bisher mehr als ein Drittel aller Stimmen, jetzt sind sie ganz wesentlich unter ein Drittel heruntergesunken. Der gewaltige Sturz der Mehrheitssozialisten konnte eben durch die Zunahme der Unabhängigen und das Eintreten der Kommunisten auch nicht annähernd vermieden werden. Die bürgerlichen verfügen jetzt über 107 Sitze gegen 47 der sozialistischen Parteien. Die Bürgerlichen haben also weit mehr als zwei Drittel Mehrheit. Die Bildung einer bürgerlichen Koalitionsregierung ist ohne weiteres möglich, und es können sogar Verfassungsgesetze ohne Mitwirkung der sozialistischen Parteien zustandekommen.

Die Wahlen in Oldenburg.

Die Zusammensetzung des neuen Oldenburger Landtages gestaltet sich wie folgt: Deutschnationale 11, Deutsche Volkspartei 11 (5), Zentrum 9 (10), Demokraten 7 (13), Sozialdemokraten 9 (12), Unabhängige 5 (2), Landbund 1 (0).

Der neue anhaltinische Landtag.

Bei den Wahlen zum Anhaltinischen Landtag erzielten Mehrheitssozialdemokraten 13, Unabhängige 6 Demokraten 6, Deutschnationale 6, Volksparteier 1 Sitze. Es verlieren Mehrheitssozialdemokraten 9, Demokraten 6. Die Unabhängigen gewinnen 5, Deutschnationale 4, Volksparteier 5 Sitze.

Regierungsrücktritt in Braunschweig.

Dienstag nachmittag trat der neu gewählte braunschweigische Landtag zusammen und wählte zur Wahl eines Präsidenten. Unabhängige, Mehrheitssozialisten und Demokraten wählten mit 35 Stimmen gegen 21 Stimmen des Landeswahlverbandes, in dem die rechtsstehenden Parteien vereinigt sind, den Unabhängigen Bestmeier zum Präsidenten des Landtages. Nach der Präsidentenwahl begrüßte der Ministerpräsident Dr. Jasper (Soz.) den neuen Landtag im Auftrage der Regierung mit der kurzen Erklärung, daß die Staatskunst in dem Ausfall der Landtagswahlen einen wichtigen Grund zur sofortigen Niederlegung ihrer lebster erblieben. Die Neuwahl einer Landesregierung ist für die nächste Landtagssitzung in Aussicht genommen worden.

Krise in Sachsen.

Die Demokratische Fraktion der sächsischen Volkskammer ist in Beratung darüber eingetreten, welche Stellung sie zu dem Ausfall der Reichstagswahlen einnehmen hat. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Fraktion ist aber entschlossen, die Konsequenzen aus den Wirkungen der Wahl auf die Reichspolitik zu ziehen. Man wird also annehmen dürfen, daß sie aus der Regierung austritt.

## Unsere Kartoffelversorgung.

Eine Wochenkostmenge von sechs Pfund.

Nach der neuen Verordnung über die Kartoffelversorgung vom 21. Mai ist es Aufgabe der Landwirtschaft, 120 Millionen Rentner Kartoffeln im Wege der Lieferungsverträge zur Versorgung der Bevölkerung einzubringen. Die Summe von 120 Millionen Rentner wurde gewählt, um der gesamten Versorgungsberechtigten Bevölkerung eine Wochenkostmenge von sechs Pfund zu gewährleisten. Damit dieses Berechtigungen, die mit der Landwirtschaft die Verträge abschließen sollen, einen Überblick über die von den Kommunalverbänden angeforderten Mengen erhalten und mit dem Abschluß der Verträge beginnen können, ist es den Kommunalverbänden aufgegeben, den zu Versorgung ihrer Bevölkerung erforderlichen Bedarf bis zum 19. Juni bei der Reichskartoffelfeststellung zu melden. Auf Grund der dann feststehenden Zahlen sollen die Vertragsabschlüsse zwischen Landwirtschaft und den in der Verordnung bestimmten Berechtigungen erfolgen.

Unter dem augenblicklichen Eindruck der starken Kartoffelansammlungen sowie im Hinblick auf die bessere Bewertung der Mark im Auslande in Verbindung mit den günstigen Nachrichten über die bewirtschaftete Kartoffelernte sollen einzelne Kommunalverbände berücksichtigen, nicht den gesamten Jahresbedarf in Höhe von 6 Pfund zur Anmeldung zu bringen, sondern sich nur eine Frostreserve zu sichern und im übrigen die Bevölkerung auf den freien Kauf von Kartoffeln zu verweisen. Die Kommunalverbände gehen hierbei offenbar davon aus, daß der Preis für reine Kartoffeln im kommenden Winter sich niedrigstetigt. Wenn auch zur Zeit sich noch nicht genau übersehen, wie sich die Preisgestaltung im Herbst entwickeln wird, so erscheint doch Voricht geboten. Es ist nach Ansicht der amtlichen Stellen vollkommen verfehlt, wenn jetzt eine gute Kartoffelernte zu prophezeien. Sicher ist, daß die kalte Witterung die Kartoffelernte auswirkt hat. In Anbetracht des Verlustes großer Lebensmittelgebiete durch den Friedensvertrag sowie in Anbetracht der erheblichen Mengen, die der Landwirt zur Ernährung seines Viehes in der eigenen Wirtschaft benötigt, bleibt es zweifelhaft, ob auch bei einer verhältnismäßig günstigen Ernte das Angebot an Kartoffeln im Herbst so stark sein wird, daß der Preis für freie Kartoffeln unter dem Preis der Vertragskartoffeln zurückbleiben wird. In diesem Falle können sich für die Kommunalverbände, die sich nur teilweise mit Kartoffeln eingedeckt haben, ernste Schwierigkeiten ergeben, da sie dann unter Umständen genötigt sein werden, durch den Ankauf von freien Kartoffeln zu erheblich teureren Preisen die Versorgung ihrer Bevölkerung sicherzustellen.

Zu berücksichtigen ist hierbei noch, daß durch einen starken Ankauf von freien Kartoffeln große Transportschwierigkeiten entstehen müssen. Seitens der Bahnverwaltung ist wiederholt mit Nachdruck betont worden, daß die Kartoffelversorgung im Herbst nur dann gelingen kann, wenn die zur Versorgung der Kommunalverbände erforderlichen Mindestmengen nach bestimmten mit der Bahnverwaltung vorher zu vereinbarten Fahrplänen befördert und umwirtschaftliche Eisenbahnläufe vermieden werden. Für die Kommunalverbände dürfte es sich daher im eigenen Interesse der versorgungsberechtigten Bevölkerung empfehlen, diese Umstände auch bei Anmeldung des Bedarfs bis zum 19. Juni zu berücksichtigen, daß die Anforderungen nicht zu gering zu messen.

## Eine Verjüngung der Lehrkräfte.

Erlaß des preußischen Kultusministers.

Ein soeben ausgegebener Erlaß des preußischen Kultusministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 1. Juni erlaßt eine Verjüngung des Lehrkörpers an den höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend als unabsehbar.

Die Notwendigkeit ergibt sich daraus, daß infolge der Zeitumstände den Schulen wesentlich gesteigerte Aufgaben zufallen. Diesen gestiegenen Anforderungen steht aber zweifellos im allgemeinen ein durch die Lebensmittelnot und die Erregung der Bevölkerung hervorgerufene Schwächung der Leistungsfähigkeit gegenüber. Sie macht sich vornehmlich bei Personen von höherem Lebensalter bemerkbar und bewirkt häufig eine so erhebliche Minderung der Arbeitskraft, daß der Rücktritt der Beamten in den Ruhestand in der Regel zu einem früheren Zeitpunkt geboten scheint als es ehemals der Fall war.

Dazu kommt ferner, daß für die baldige Unterbringung der in überzogener Zahl vorhandenen

gerungsfähigen Kandidaten und Kandidaten des höheren Lehramts sowie der auf Anstellung wartenden jüngeren Lehrer und Lehrerinnen Platz geschaffen werden muss. Im weiteren Verlauf des Gesetzes verlangt der Minister von den Schulleitern bis zum 1. Juli eine genaue Zusammenstellung aller Lehrkräfte, die das 65. Lebensjahr entweder bereits vollendet haben oder bis zum Jahresende 65 Jahre alt werden. Des weiteren werden die Schulleiter anwiesen, mit den in Betracht kommenden Lehrkräften in Schönbrunn, aber eindringlicher Weise Rücksprache zu nehmen und sie zu einer Erklärung aufzufordern wann sie in den Ruhestand zu treten bereit sind. Der Minister nimmt an, dass die neue Besoldungsordnung allen den Entschluss erleichtern wird.

Der Kultusminister Haenisch gibt übrigens der Erwartung Ausdruck, dass die für notwendig erkannte Verjüngung sich über den gesamten Beamtenkörper Preußens zu erstrecken habe.

Am Freitag vormittag wird, wie schon gemeldet, im Reichstagsgebäude die von etwa 600 hervorragenden Fachleuten besuchte Reichsschulkonferenz eröffnet werden. Im Vertretung des Reichsministers des Innern wird Staatssekretär Heinrich Schulz die Tagung leiten. Die Tagesordnung für diese erste Reichsschulkonferenz ist eine außerordentlich reichhaltige. Es sind etwa 30 Referate vorgesehen, denen sich ausgedehnte Erörterungen anschließen sollen.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 10. Juni 1920.

— Deutschland hat sich vertraglich verpflichtet, an Italien 5000 Tonnen Kohlen zu liefern und erhält dafür als Gegenleistung landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie Holz.

— Kapitän Humann, der frühere Presschef des Reichswehrministeriums, hat die Leitung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ übernommen.

— Am 12. Juni beginnt sich eine Kommission der deutschen Regierung nach Prag, um dort die vor einiger Zeit in Berlin mit Regierungsvertretern der Tschecho-Slowakei begonnenen Verhandlungen über eine Regelung der gegenwärtigen Wirtschaftsbeziehungen zu einem Abschluss zu bringen.

— Die französischen Sozialisten haben die Unabhängigen zu ihren Wahltagen telegraphisch bestätigt.

— Der Durchtransport Ewins und Bela Kun von Wien nach Russland durch Deutschland ist von der deutschen Regierung abgelehnt worden.

— Der Kohlenkommissar des Obersten Rates hat die bisherige Auslieferung der österreichischen Kohlen um 150 000 Tonnen monatlich auf 400 000 Tonnen erhöht.

— Die Heeresverminderung durchgeführt. Von 10. bis 12. M. ab liegen in der 50 Kilometer-Zone noch 10 Bataillone, 5 Schwadronen und 1 Batterie. Die Truppen bilden einen Teil des 200 000 Mann-Heeres. Die Herabminderung auf 200 000 Mann ist durchgeführt.

— Verhinderte neue Erhöhung der Fleischpreise. Wie die „Münchener Augsburger Abendzeitung“ schreibt, beabsichtigt das Reichsvernahrungsministerium die Fleischpreise noch weiter zu erhöhen. Durch eine gänzliche Vorstellung Boherns ist aber erreicht worden, dass diese erneute Erhöhung der Fleischpreise nicht eintrete.

— Noch immer deutsche Gefangene in englischer Hand. Im englischen Oberhause antwortete der Vertreter des Kriegsamtes auf eine Frage über die Behandlung der Palästina-Deutschen: Die Zahl der in Ägypten internierten Deutschen beträgt noch 450. Es ist möglich, dass eine Anzahl davon nach Deutschland zurückkehrt.

## Locales und Provinzielles.

KA Geisenheim, 12. Juni. Die Gemeinnützige Möbelvertriebsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden, Mühlgasse 7, an der 13 Gemeinden und 8 Kreise des Regierungsbezirks Wiesbaden (darunter auch der Rheingaukreis) beteiligt sind, will die minderbemittelten und Kriegsteilnehmer, insbesondere die Kriegsgetraute mit guten und preiswerten Möbeln versorgen. Besonderer Wert wird auf gediegene Küchen- und Schlafzimmereinrichtungen gelegt. Ein Gewinn wird nicht erzielt. Die Preise sind so niedrig, wie es die jetzigen Materialkosten und Löhne gestatten. Auf Antrag werden Zahlungsverleichtungen ohne Preissteigerung gewährt. In Rüdesheim bei Herrn Sattlermeister Wilhelm Thomas, Oberstraße, wird die Gesellschaft eine Schloszimmer- und Kücheneinrichtung zur allgemeinen Beurteilung demnächst aufstellen. Herr Thomas vermittelt auch für die Nassauische Möbelvertriebsgesellschaft die Geschäfte.

— Geisenheim, 12. Juni. Fußballsport. Der morgige Sonntag bringt wieder nach einer kurzen Pause einige beachtenswerte Kämpfe auf dem hiesigen Sportplatz. Die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Vereins steht der „P. E. M.“ des Biebricher Fußballvereins 1902 (Vigaklasse) im Wettkampf gegenüber. Die Biebricher Elf sind als durchaus faire und gute Sportler bekannt und stehen somit jedem Sportfreund interessante Stunden für morgen bevor. Die 2. Jugendmannschaft spielt ebenfalls hier gegen die 1. Jugendmannschaft von „Vittoria“ Biebrich. Die Spiele beginnen um 2 Uhr mit der Jugendmannschaft, 3 Uhr 2. Jugendmannschaft und 4½ Uhr die 1. Mannschaft.

— Eltville, 9. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in der Auto-Garage des Großen Siersborner eingedrungen und mehrere Gummireifen im Werte von 15 000 Mark gestohlen. Den Dieben soll man bereits auf der Spur sein.

— Wiesbaden, 9. Juni. Das Jagdschloss Platte, das von Herzog Wilhelm I. von Nassau 1824 an der alten Poststraße nach Limburg erbaut und im Jahre 1913 mit den Wirtschaftsgebäuden, 25 Morgen Feld und 50 Morgen Wald an die Stadt Wiesbaden veräußert wurde, ist von letzterer auf die Dauer von 15 Jahren für jährlich 25 000 Mark an den Ingenieur Liedle aus Frankfurt a. M.

den Inhaber einer dortigen Brennholzzentrale, mit Ausnahme des Waldes, den die Stadt vorläufig in eigener Verwaltung behält, verpachtet. Die Stadt hat sich alle Rechte bezüglich der Erhaltung des äußeren Bildes des ehemaligen Schlosses und seiner Umgebung vorbehalten.

— Frankfurt, 10. Juni. Aus dem Main wurden heute früh kurz nacheinander die Leichen dreier Männer geborgen. Die Persönlichkeiten konnten noch nicht festgestellt werden.

— Frankfurt, 10. Juni. Im Sommer 1919 wurde aus Gutshöfen von Frankfurt sehr viel Vieh gestohlen. Die Hauptschuldigen waren Meller, die Ortskenntnis hatten. Man mietete einen Kraftwagen und schaffte damit das gestohlene Vieh lebend oder geschlachtet fort. Als man wieder einmal von einem Beutezug heimkehrte, wurde das Auto von Polizisten angehalten. Die Untersuchung richtete sich gegen dreißig Personen; in vielen Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte die dritte Strafkammer wegen Bandendiebstahls den Meller Josef Blättler zu sechs, die Meller Ernst Nydegen und Johann Stung zu je fünf Jahren Zuchthaus, den Meller Heinrich Herbst zu 16 Monaten Gefängnis; wegen Schleichhandels Meijer Philipp Jamin zu einem Jahr Gefängnis und 25 000 M. Geldstrafe. Der Angeklagte von Jamin, der Meijer Franz Zimmermann, wurde zu sieben Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, der Rendant Ludwig Eisel zu zwei Monaten Gefängnis und ebenfalls 1000 Mark Geldstrafe.

— Aus dem Tannus, 10. Juni. In den Tagen vom 7. bis 9. Juni sank die Nachttemperatur so tief, dass überall schwere Frostschäden in Gärten und Feldern entstanden sind. An vielen Stellen sind die Kartoffeln, Bohnen und Gurken erfroren. Das Thermometer zeigte an den ungeschützten und dem Nordostwind ausgesetzten Orten bis zu 5 Grad unter Null. Auch aus dem benachbarten Westerwald werden erhebliche Frostschäden gemeldet.

## Aus Stadt und Land.

— Ausstand auf den braunschweigischen Landes-eisenbahnen. Die Beamten und Arbeiter der braunschweigischen Landeseisenbahnen, umfassend die Bahn Braunschweig—Seesen und Braunschweig—Haltern, sowie der Braunschweig—Schöningen—Schierslebener Eisenbahn sind am Dienstag in den Aussstand getreten. Sie fordern die Reichsbesoldung. Der Zugverkehr ist völlig eingestellt. Es verfehren nur Umlaufzüge.

— Wettersturz im Schwarzwald und in den Vosgesen. Im Hohen Schwarzwald ist ein empfindlicher Wettersturz erfolgt. Es fällt von 900 Meter herab Schneefall. Auf dem Feldberg ist die Temperatur unteren Gefrierpunkt gesunken. Auch in den Vosgesen ist Schnee gefallen, während im Alpengebiet die Temperatur sogar bis auf zehn Grad unter Null gesunken ist.

— Internierung der Meuterer von Soest. Über die Vorgänge bei der Entwaffnung der Maschinengewehrkompagnie Libau in Soest wird von zuständiger Seite noch mitgeteilt: Als die Mannschaften der Kompagnie hörten, dass die Kompagnie aufgelöst werden sollte, weigerten sie sich, dem Befehle nachzukommen, und marschierten ohne ihre Offiziere geschlossen nach ihrem Dorf in der Nähe von Soest. Um ihre Aufführung durchzuführen, wurden zwei Kompagnien und in Zug Artillerie mobilgemacht und die Meuterer umstellt. Daraufhin eroberte die Kompagnie das neuere auf die Reichswehrtruppen, wobei die bereits emeldeten Verluste eintraten. Die Reichswehr ging dann gegen die Kompagnie vor und führte ihre Entzessung durch. Verluste der entwaffneten Kompagnie sind bisher nicht bekannt geworden. Die Mannschaften der Maschinengewehrkompagnie Libau sind interniert. Es ist eine strafrechtliche Untersuchung gegen sie eingeleitet.

— Die Wohnungs katastrophe im Saargebiet. Wie die Wohnungsnot, hauptsächlich in Saarbrücken, durch die Anspruchnahme von Wohnungen durch französische Stellen gesteigert wird, zeigen die Ausführungen des Architekten Nobis, die dieser in der letzten Sitzung des Wirtschaftsrates der Versammlung ab. 24 000 Haushaltungen vor dem Kriege stehen heute in Saarbrücken 26 000 Haushaltungen gegenüber. Zu diesen 2000 überschreitenden Haushaltungen hat die französische Bergwerks- bzw. Grubenverwaltung 08 möblierte Zimmer, 33 Wohnungen und 9 nicht-möblierte Wohnungen in Besitz genommen. 30 ganze Wohnhäuser sind von ihr aufgekauft. 500 Wohnungen von 1 bis 9 Zimmern werden durch die französischen Behörden im Anspruch genommen. Es sind dies im ganzen 1800 Wohnräume.

— Eisenbahnslandstahl im Rheinland. Der Eisenbahn-Kriminalabteilung ist es, wie aus Köln gemeldet wird, gelungen, umfangreiche Waggonverschiebungen und Diebstähle zwischen den Bahnhöfen Kalk-Nord und Schlebusch aufzudecken. Eine Firma in Köln-Deutz ist in mehrere Millionen geschädigt worden. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, weitere stehen noch bevor.

— Ein amerikanisches Geschäft. Das Kriegs-Departement der Vereinigten Staaten meldet, dass die Vereinigten Staaten 112 997 000 Dollar an England und 893 Millionen Dollar an die übrigen Alliierten, davon 748 392 000 Dollar an Frankreich gezahlt haben. Andererseits aber aus den im Auslande befindlichen Heeresbeständen 892 923 000 Dollar erzielt haben. Amerika hat somit seine Vorschüsse an die Alliierten schon beinahe aus den veräußerten Heeresbeständen zurückgehalten.

— Milchbauernstreit in Hessen-Nassau. Die Bauernschaft des Kreises Höchst am Main hat wegen Nichterfüllung ihrer Forderung einer Erhöhung des Milchpreises von 1,50 auf 2 Mark für das Liter bei Montag die Milchlieferung eingestellt. Infolgedessen hat der Landrat, wie er angekündigt hat, jedem der Kreislandwirte, insgesamt 500, einen Strafbefehl über je 150 Mark, also im Gesamtbetrag von 75 000 Mark, zugehen lassen. Ferner soll er für jeden weiteren Streiktag auf den Kort die gleiche Strafe ver-

hängen. Die Arbeiterschaft hat sich bereit erklärt die Polizei in ihren Maßnahmen gegen die Bauernschaft zu unterstützen. Die Folge ist, dass die Bauern bereits mit dem Verlauf ihrer Kühle beginnen. So steht die Ortsbauernschaft von Oberriederbach bereit 25 Milchkühe zum Verkauf aus.

## Kleine Nachrichten.

— Bei einer Benzolexplosion in Weihensee bei Berlin wurden fünf Arbeiter schwer verletzt.

— Die Schuhwarenhändler in Bernburg haben gemeinsam beschlossen, die Preise für Schuhwaren erheblich herabzusetzen.

— Bei einer Explosion von 4500 Fässern Salpeter wurde in Tofio ein Schaden von einer Million Mark angerichtet.

## Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 11. Juni. Die Vereidigung des bisherigen Reichskanzlers Hermann Müller mit der Neubildung des Kabinetts ist heute Mittag erfolgt. Der Kanzler hat in dem Unabhängigen Crispin Fühlung genommen. Den Vormittag fanden in der Reichskanzlei zwischen verschiedenen Parlamentarien, die in der Hauptstadt den Mehrheitsparteien angehören, unverbindliche Besprechungen statt, die dazu dienen sollen, eine Klärung der Lage herbeizuführen. Auch der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. Heinze, nahm an den Beratungen teil. Im Anschluss daran fand eine Besprechung zwischen wiedergewählten Mitgliedern der Deutschen Volkspartei statt, der Dr. Heinze Bericht erstattete.

TU Berlin, 12. Juli. Über die durch die Weigerung der Unabhängigen, mit den Mehrheitssozialisten zusammenzugehen, geschaffene Lage schreibt der „Vorwärts“:

„Die Unabhängigen haben durch Crispin ihren Einstieg in eine Linkskoalition abgelehnt und damit die Bildung einer Rechtskoalition erwungen. Der schüchterne Versuch der „Freiheit“, die Politik ihrer Partei auf den Weg der Vernunft zu leiten, ist elend gescheitert, sie selbst tritt eine weinerliche Rückzug an. Der Unsinne hat auf der ganzen Linie gefiegt und die Arbeiter werden die Kosten zu bezahlen haben.“ Das Blatt zitiert sodann das Schreiben des Reichskanzlers Müller an Crispin und dessen Antwort im Schluss: „Um keinen Verrat an den Arbeitern zu begehen, liefern die Unabhängigen die politische Macht den Rechtsparteien aus. Sie begründen diesen Schritt mit einer Häufung von falschen Voraussetzungen und Unwahrheiten. Die Zukunft wird ja zeigen, ob die Arbeit unter einer Regierung, wie sie die Unabhängigen haben wollen, besser laufen, als unter der jetzigen Koalitionsregierung. Statt einer sozialistischen Arbeiterregierung mit geringem bürgerlichem Ausblick bekommen wir eine reaktionäre, arbeiterfeindliche Regierung, in der jeder Einfluss der Arbeiterklasse vollkommen ausgeschaltet wird. Dank der genialen Politik der Linken, der Partei der Unabhängigen, dank dieser genialen Politik wird Kapp siegen! Dazu haben wir den Generalstreik gemacht, hat jeder Einzelne von uns sein Leben in die Schanze geschlagen, damit die Unabhängigen ein Vierteljahr später den Parteien des Kapp-Putsches die Macht in die Hände spielen.“

Der „Berliner Lokalanzeiger“ sagt: „Mit der Abblendung der U. S. P. D. ist die Aufgabe des Reichskanzlers Müller vorläufig erledigt. Wie uns von einer, dem Reichspräsidenten nahestehenden Seite mitgeteilt wird, dürfte diese kaum vor Sonntag einen anderen Parlamentarier mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen. Er wird erst in Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion abwarten. Sie bildet augenblicklich den Angelpunkt der Krise.“

Über die Stellungnahme der Industrie zur Kabinettsskrise erfährt das Blatt: Das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Industrie, der wirklich geheime Legationsrat Dr. Simons kommt im letzten Aufschlag des heutigen Heftes der deutschen Industrie zur Aufstellung folgender Forderungen an die neue Regierung: „Im Innern hat sie vor allem das Chaos der deutschen Finanzen zu ordnen, nach außen die wirtschaftlichen Verhandlungen mit der Entente uns besonders mit Frankreich zu einem für das Wirtschaftsleben Deutschlands erträglichen Ende zu führen. Wie auch immer das äußerst schwierige Problem der Regierungsbildung von dem Reichspräsidenten geöst werden wird, der heute zum ersten Mal als solcher in die Weltgeschichte eingreifen hat. Voranzeigung für jeden Erfolg nach innen und außen ist und bleibt, dass man in Deutschland allerseits die Bedingungen unseres wirtschaftlichen Daseins erkennt, mit Entschlossenheit die Folgerungen daraus zieht und die durch den Wahlkampf geschaffenen Gegensätze hinter der gemeinsamen Pflicht unvermeidlichen Zusammenarbeitens zurückstellt.“

**Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.**  
Samstag, den 12. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe. Sonntag, den 13. Juni, 7 Uhr Frühmesse, 8½ Uhr Schulfesse, 9½ Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Die Sängerinnen vom Marienverein wollen sich am Sonntag in der Frühmesse und nach dem Hochamt vorzählig beteiligen.

**Stiftungen.**  
Montag, 6½ Uhr hl. Messe für den im Kriege gefallenen Anton Demes und dessen Großeltern. 7½ Uhr Amt für Wilhelmine Rohde geb. Wagner.

Dienstag, 7½ Uhr gest. Amt für Franz Weil. Mittwoch, 6½ Uhr hl. Messe für die Eheleute Jakob Hippach und Eva geb. Schlepper.

7½ Uhr Amt für Johann Weurer. Donnerstag, 6½ Uhr hl. Messe in bestimmter Meinung. 7½ Uhr Amt für Elisabeth Vollmer geb. Schraut. Freitag, 7½ Uhr Amt für den im Kriege gefallenen Adam Vollmer.

Samstag, 6½ Uhr hl. Messe für Johann Klein. 7½ Uhr Amt für Margaretha Hunz geb. Renz.

**Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.**  
Sonntag den 13. Juni, vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Kirchensammlung für den ev. luth. Hilfsverein. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst und Christenlehre.

## Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen Bewirtschafter (Betriebsinhaber) die ihre **Getreide- und Kartoffelanbaustächen** noch nicht angegeben haben ersucht, dieselben am Montag den 14. ds. Mts. als letzten Termin von 7-12 Uhr im Wirtschaftsamt, Marktstr. 5 zu machen.

Auf die Strafbestimmungen in der letzten Bekanntmachung bei Nichtangaben, wird hingewiesen.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Anmeldungen zum Bezug von

### Baumstücken

aus hiesigem Stadtwald werden bis zum 15. lfd. Mts. auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, entgegenommen.

Geisenheim, den 9. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde hat auf dem Lindenplatz etwa 15 Karren gute Lehmerde lagern. Dieselbe kann am Montag, spätestens Dienstag unentgeltlich abgefahren werden. Liebhaber können sich im Rathaus Zimmer 2 melden.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Juni ds. Js., vorm. 11 Uhr, kommt auf dem Rathaus der Ertrag von

### 7 Kirschbäumen

auf dem Viehanger, am Bach bei der Lauterbrücke und auf einem Haustücke auf dem Weg nach Marienthal zur Versteigerung.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Im hiesigen Wirtschaftsamt kommen täglich während den Formittagsdienststunden folgende Artikel zum Verkaufe:

Herdputz „Onil“, per Stück	0.20 M.
Bouillonwürfel,	0.02 "
Fr. Erbsa.	0.10 "
Mandelnußgebäckpulver	0.20 "
Deutscher Tee, per Palet	0.50 "
Getrocknete Zwiebeln per Pfund	8.- "
Cond. gezuckerte Milch per Dose	8.- "
Steril. Milch, ungezuck. gr. Dose	6.- "
kleine	4.- "
Bohnensuppen je Palet	1.- "
Fertige Suppen je Palet	0.50

Geisenheim, den 10. Juni 1920. Der Magistrat.

## Für die Reisezeit:

Sacco-Anzüge M. 220.-, 600.-, 1000.-, M. 1500.-, 1900.-

Sport-Anzüge M. 370.-, 750.-, 1300.-

Sport-Paletots M. 420.-, 900.-, 1350.-

Hosen . . . M. 30.-, 75.-, 150.-

    M. 225.-, 300.-

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel

und Capes für Herren und Damen.

Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe u. Gamaschen.

Cutaway-Anzüge : Hochzeits-Anzüge

Fantasie-Westen

Preiswerte Herrenstoffe :: Massanfertigung

Bruno Wandt, WIESBADEN

Kirchgasse 56.

## Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwaibacherstrasse 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und Umgebung Herr Schneidermeist. Schön, Rüdesheim Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen- gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

innerhalb 8-10 Tagen bei tadelloser Ausführung, und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stund. Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reihen gerecht zu werden.

## Sensationell!

### Alte Herrenstrohhüte

werden gereinigt und modernisiert. Filz-Hüte werden auf modernste Formen umgearbeitet.

Annahmestelle:

Warenhaus Karl Kittel.

### A. Kahle, Dentist

Geisenheim, Marktstrasse 27 I, rechts.

Sprechstunden für Zahneidende täglich von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr. Sonntags von 9-12 Uhr.

### Kaufe Kirschen

und alle anderen Sorten Obst.

Fr. Gattenhof II. Steinheimerstrasse 12.

### Kirschen

kaufst zu den höchsten Tagespreisen.

Carl Dillmann  
Bühlstr. 9. Telef. 265.

### Kaufe Kirschen

sowie alle andere Obstsorten und zahlreiche höchste Tagespreise.

Phil. Wunderse  
Kannenstrasse 2.

### Kirschen

sowie alle Sorten Obst kaufst fortwährend zu den höchsten Preisen

Franz Rückert.

### Täglich frischer Spargel

Alle Gemüsearten

Gurken und Kopfsalat

Apfelsinen u. Zitronen

Lauchs u. Süßblütlinge

Edamer und Handkäse

Süßrahm u. Margarine

frische Land-Eier

Wöchentlich 2 mal frische Hefe.

Kaufe jedes Quantum

### Kirschen

sowie anderes Obst

Franz B. Rothaupt.

Marktstrasse.

### Besuchskarten

liefern schnellstens

Buchdruckerei A. Zander.

Schüler der Weinbauschule sucht für Monat Juli

### Zimmer

mit voller Verpflegung in nur besserem Hause.

Offert. u. 608 an Ann. Exp.

A. Baumgarten, Barmen.

### Möhl. Zimmer

sucht einzelner Herr (Besucher der Weinbauschule) vom 28. Juni ab auf die Dauer von 4 Wochen. Angebote erbeten nach. Guben, Postfach 12.

### 50 Pfd. Himbeeren

### 100 Pfd. Johannisbeeren

zu kaufen gesucht.

Es wird nur auf ganz reife Frucht reagiert.

Frau Urban,

z. St. „Hotel Germania“.

### 2 gut erhaltene Küchen-Herde

zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst.

### Achtung! Achtung!

### — Große —

### Kriegerwaisen-

### Lotterie

Ziehung 16. u. 17. Juni 1920

Gewinnkapital: 100 000 M

Hauptgewinn: 50 000 "

Hauptgewinn: 10 000 "

Los empfiehlt und versendet

zum Preise von M. 3.60,

auch gegen Nachnahme.

Hubert Pörsch

Altona (Elbe), Hauptpost

Preuß. Lotterie-Einnahme.

Für Loshändler billigste Bezugssquelle, sämtliche Lose zu Tagespreisen.

Dem Weinhandel empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

### Korken

aller Art. (Handschmitt- und schwimmschmitt)

direkter Bezug aus den Produktionsländern.

Julius Hinkel Söhne

Filiale Kreuznach

Mannheimerstr. 63.

Fernsprecher 803.

### DOBAL

der wirkliche Söhnen-

lack, gar. 4-fach. Hall-

bach, elast., schütt die

Söhne vor Durchl., im-

prägn. die Söhne und

läßt weder Rölle noch

Rölle durch.

Erprob. und bewährt.

zu haben. L. d. nicht. 9.60.

Dobal-Werke,

Wiesbaden.

Bereiter gelacht.

### Mittgabel

verloren.

Gegen Belohnung abzu-

geben bei Jos. Ellenhuth

Taunusstrasse.

## Rath-Kirchenchor

Geisenheim a. Rh.

Unterem Vorhängen

der Herr

Anton

Kehler

zu seinem

Namensfeste die herzlichste

Glück- und Segenswünsche.

Die Mitglieder d. Gesang-

vereins „Eintracht“ laufen

Kirchenchor.

## Gesangverein Lieder-

### kranz.

Zu dem am Sonntag den

13. Juni stattfindenden

Familien-Ausflug

mit Tanz, über Ronnenmühle,

Nothzottes, Aufhausen nach

Alzmannshäusen laden wir

unserer verehrten Mitglieder und

deren Angehörige

## Bekanntmachung.

Dienstag den 15. ds. Mts. kommt im Vogelhause bei der alten Schule der bestellte

### Rebschwefel

zur Ausgabe und zwar für die Besteller deren Familien-namen beginnt mit:

A—R von 7½—9 Uhr  
S—R 9—11  
S " 2—3  
T—S 3—4

Preis das Pfund M. 2.— und werden Bezugsscheine dafür am gleichen Tage von 7—12 Uhr im Wirtschaftsamt ausgegeben.

Mittwoch den 16. ds. Mts. kommen von 1½—8 Uhr an bis nachm. 3 Uhr im Keller des Herrn Franz Hartmann, Bohlstraße

### Kartoffeln

unter Abrechnung auf den Jahresbedarf zum Verkaufe. Auf die Person entfallen 20 Pfund zum Preise von 45 Pf. das Pfund.

Die Bezugsscheine hierzu werden im Wirtschaftsamt gegen Vorlage der alten Lebensmittelliste von 7—12 Uhr ausgegeben und zwar:

von 7—8 Uhr für S—L  
" 8—9 " M—R  
" 9—10 " S—3  
" 10—11 " N—D  
" 11—12 " C—G

Von Donnerstag den 17. ds. Mts. an kommt in den Kolonialwarenhandlungen

### Reis

zum Preise von M. 4.— das Pfund zum Verkaufe. Vorlage der Karten am 14. und 15. Juni. Abgetrennt wird Feld 4 der Lebensmittelliste.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

### Maul- und Klauenseuche.

Die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nimmt von Tag zu Tag zu. Es ist festgestellt, daß die Seuche nur durch den Verkehr der Leute untereinander weiterverbreitet wurde. Die Seuche besteht nunmehr in folgenden Straßen: Eßländerei, Tannus-, Berg-, Mühl-, Weber-, Kirch-, Kreuz-, Hospital-, Klaus- und Bohlstraße.

Es wird deshalb angeordnet, daß jeder Verkehr der Bewohner verseuchter Gebäude untereinander besonders in den verseuchten Straßen verboten ist.

Von der Seuche werden befallen, Kinder, Hiegen, Schafe und Schweine. Als verdächtig gelten schlechtes Fleisch, Speckeln und Schmerzensdächerung in den Füßen.

Verdächtige Erscheinungen sind umgehend anzugeben. Zu widerhandlung werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe von 15—30 000 M. bestraft.

Geisenheim, den 11. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Der als eine unmittelbare Folgeerscheinung des langen Krieges hervorgetretenen starken Zunahme der Geschlechtskrankheiten in allen Schichten der Bevölkerung erscheint es wichtig, auf die wohltätige Einrichtung der während der Kriegszeit vielerorts ins Leben gerufenen Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten hinzuweisen. Auch im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau sind von dieser solche Beratungsstellen in Kassel, Marburg, Frankfurt a. M. und Wiesbaden errichtet, in denen Geschlechtskrankheiten beiderlei Geschlechts völlig unentgänglich fachärztlich untersucht und beraten werden. Meldungen an die Arbeitgeber oder Familienangehörigen erfolgt nicht; vielmehr werden die einzelnen Fälle streng geheim behandelt. Viele Menschen wissen gar nicht, wie gefährlich die Geschlechtskrankheiten, namentlich Syphilis und Trichomoniasis sind. Sie können selbst dann, wenn sie zunächst nur leicht auftreten, noch in späteren Jahren Leiden aller schwerster Art, Siechtum und vorzeitigen Tod im Gefolge haben. Aus diesem Grunde ist es dringend notwendig, daß jeder Geschlechtskrankte sich so lange fachärztlich beraten und behandeln läßt, bis ihn der Arzt für völlig geheilt erklärt. Diese Maßnahme ist aber auch noch dann erforderlich, weil Syphilis und Trichomoniasis sehr ansteckende Krankheiten sind. Wer sich daher nicht behandeln läßt, obwohl er weiß oder vermuten muß, geschlechtskrank zu sein, handelt gewissenlos gegen seine nächsten Angehörigen, weil er sie der Aussteckungsgefahr auslöst und somit Schuldloste in sein Unglück mitbeteiligt. Für den Rheingaukreis kommt die Beratungsstelle in Wiesbaden, Städtisches Krankenhaus in Betracht.

Sprechstunden:

für Männer: Dienstags, Mittwochs und Freitags vorm. 10—11 Uhr in der Poliklinik,

für Frauen: Montags, Donnerstags und Samstags vorm. 10—11 Uhr im Pavillon XII F.

Rüdesheim, den 4. Juni 1920.

Staats. Versicherungsamt Rüdesheim.

Der Vorstehende. ges. Dr. Mühlens.

Wird hiermit veröffentlicht.

Geisenheim, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000

M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehenskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinsfuß (5½%) beliefen.

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

### Todes-



### Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herrn

## Joh. Bapt. Rückert

plötzlich und unerwartet im 64. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Geisenheim, den 12. Juni 1920.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Mittag 5 Uhr, die Exequien am Dienstag Morgen 7½ Uhr statt.

### Geschäfts-Empfehlung!

Meiner sehr geehrten Kund-schaft zu Geisenheim zur ges. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 26. Juni ds. Jrs., dem neuen Brotkartenwechsel, meine

### Bäckerei

wieder eröffne.

Wie früher, so werde ich mich auch jetzt bemühen, meine w. Abnehmer stets zufrieden zu stellen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen Hochachtungsvoll und ergebenst!

### Peter Spring Wwe.

## Verkehrs- u. Verschönerungsverein

Geisenheim am Rhein.

Mitglieder u. Freunde des Vereins werden zu der am Samstag, 19. Juni, abends 8½ Uhr im Hotel „zur Linde“ stattfindenden

### ordentl. Haupt-Versammlung

freundlichst eingeladen.

Anträge werden bis Dienstag, 15. Juni entgegen genommen.

Der Vorstand.  
L. A. Dr. Bank.

### Preis-Abschlag!

### la. Schweineschmalz

per Pfund 20.— M.

### la. Margarine

per Pfund 16.— M.

— ohne Karten. —

Warenhaus Karl Kittel.

## la. ostfriesische Schafe u. Lämmer

sind zu haben bei  
Wilhelm Sudhof, Viehhandlung  
Telefon 112. Winkel a. Rh., Hauptstraße 24.

### Futter-Verkauf.

Das Heu- und Strohgras von einigen Parzellen der Lachau verkaufst aus freier Hand das

Gräf. zu Ingelheim-Echterliche Rentamt  
Geisenheim am Rhein.

### Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der  
Geisenheimer Zeitung (20. Jahrg.)  
Exp.: Winkelser Landstrasse 53b  
Fernsprech-Anschluss Nr. 123.